

Rundbrief für Mitglieder und Freunde zur Kommunalwahl NRW

Liebe Mitglieder und Freunde des Bürgervereins Bayenthal-Marienburg,

zur Kommunalwahl NRW am 14. September 2025 haben wir einen eigenen Rundbrief erstellt. Heute haben wir 3 Themen für Sie:

1. Unsere Anforderungen an die Kommunalpolitik (Kurzfassung)
2. Stellungnahme der Parteien zu unseren Anforderungen
3. Podiumsdiskussion mit den Parteien am **03. September 2025 um 19h.** in der Turnhalle der Schulen Cäsarstraße

Wie immer freuen wir uns über Ihr Feedback und Ihre Anregungen. **Schreiben Sie uns unter rundbrief@buergerverein-bayenthal-marienburg.de!**

1. Unsere Anforderungen an die Kommunalpolitik (Kurzfassung)

Die Langfassung unserer Anforderungen können Sie dem letzten Mitgliederrundbrief vom März 2025 (download [hier](#)) entnehmen oder sie finden sie auch [hier](#) auf unserer Webseite.

a) Schutz des Charakters unserer Viertel und ansprechende Gestaltung des öffentlichen Raums

Die „Villen-Kolonie“ Marienburg wurde ab 1880 angelegt und gilt bis heute als eines der größten zusammenhängenden historischen Villenviertel Deutschlands. Aber auch im angrenzenden Bayenthal entstand neben der industriell geprägten Nutzung im Osten ab Ende des 19. Jahrhunderts ins Grüne eingebettete Einfamilienhäuser, die das Quartier bis heute prägen.

Wir fordern daher dazu auf, keine weiteren Neubauprojekte zuzulassen, die das außergewöhnliche historische Erscheinungsbild unserer Viertel weiter zerstören, den prägenden Baumbestand gefährden oder wertvolle verbliebene Garten- und Grünflächen versiegeln. Helfen Sie mit, den verbliebenen historischen Schatz zu wahren.

b) Kein Durchgangsverkehr in den Wohnvierteln

Die Stadtteile Bayenthal und Marienburg sind in weiten Teilen als Wohngebiete ausgewiesen. In Wohngebieten gilt es, vermeidbare PKW-Verkehre zu verringern. Fahrten von Anwohnern, Besuchern, Lieferanten, Handwerkern, Kunden und ähnliche Fahrten in die Viertel und aus den Vierteln heraus sollen selbstverständlich möglich bleiben. Was wir jedoch von der Politik fordern, ist, uns vor Durchgangsverkehren besser zu schützen.

c) Ausbau der Fahrradinfrastruktur durch unsere Quartiere

Eine gut ausgebaute Fahrradinfrastruktur ist eine Voraussetzung dafür, dass Kölner und Kölnerinnen auf das Fahrrad umsteigen. Eine vernünftige Fahrradinfrastruktur in Bayenthal und in Marienburg ist bis auf wenige Ausnahmen (z.B. die Fahrradstraße Schillerstraße sowie der Radweg am Rheinufer) derzeit nicht existent.

Wir fordern die Erstellung und Umsetzung eines Fahrradkonzeptes für Bayenthal und Marienburg.

d) Ausbau des ÖPNV sinnvoll gestalten

Mit Fertigstellung der Nord-Süd Bahn auf der Bonner Straße plant die KVB, dass der Bus 106 ersatzlos wegfällt. Damit wäre der Kern von Bayenthal und Marienburg ohne ein Mobilitätsangebot. Für diesen Fall kann es nur eine Alternative geben: Die Bereitstellung eines Shuttle Angebots seitens der KVB, das die Stoßzeiten abfängt.

Ferner fordert der Bürgerverein den Ausbau der Gürtelbahnlinie 13 nur bis zur Kreuzung mit der Bonner Straße vorzunehmen. Östlich der Bonner Straße ist die optimale Trassenführung keineswegs eindeutig und noch nicht einmal ansatzweise politisch ausdiskutiert.

e) Erhalt der Rodenkirchener Brücke

Die Autobahn GmbH beabsichtigt den Ausbau der Autobahn A4 im Kölner Süden von 6 auf 8 Spuren. Als Anrainer des betroffenen Autobahnabschnittes begeben wir dem Ausbau mit großer Sorge und Skepsis.

Aus diesem Grund fordern wir Politik und Verwaltung auf, die veralteten Prognosen zur Verkehrszunahme aus 2018 neu zu bewerten. Ferner muss sichergestellt sein, dass die prinzipiell in einem guten Zustand befindliche Rodenkirchener Brücke den künftigen Anforderungen (möglicherweise auch durch Ertüchtigungen) wirklich nicht gewachsen ist.

f) Stopp des Nachtflugs am Flughafen Köln-Bonn

Die Nachtflugerlaubnis am Flughafen Köln-Bonn ist ein großes Ärgernis für die Anwohner und Anwohnerinnen im Kölner Süden.

Wir fordern die Politik daher dazu auf, sich ernsthaft um den Schutz der Anwohner in Bayenthal und Marienburg sowie in den weiteren betroffenen Stadtteilen vor nächtlichem Fluglärm zu kümmern. Ein Verbot nächtlicher Passagierflüge, wie hier und da bereits gefordert, ist nicht ausreichend. Das Problem sind die Frachtflüge.

Die im Jahr 2030 anstehende Verlängerung der Nachtflugerlaubnis darf daher keinesfalls gewährt werden. Kurzfristig fordern wir die Errichtung einer offiziellen Lärmmessstelle im Stadtteil Marienburg.

g) Bau einer Quartiersgarage für Bayenthal

In Bayenthal leben - bedingt durch mehrere große Wohnungsbauprojekte der letzten Jahre - mehr als 12.000 Bewohner. Auch dadurch hat der Individualverkehr stark zugenommen.

Von der Politik fordern wir die Ausweisung eines geeigneten Standortes für eine zentrale Quartiersgarage und die Unterstützung möglicher Investoren bei der Umsetzung. Der Bau der Quartiersgarage in Rodenkirchen unter dem Maternusplatz zeigt, dass dieses möglich ist.

2. Stellungnahme der Parteien zu unseren Anforderungen

Der Bürgerverein Köln Bayenthal-Marienburg hat alle in der Bezirksvertretung Rodenkirchen in Fraktionsstärke vertretenen Parteien (das sind Bündnis90/ Grüne, CDU, SPD und FDP) gebeten zu unseren o.g. Anforderungen an die Kommunalpolitik Stellung zu beziehen.

Alle Parteien haben uns zeitgerecht geantwortet, so dass wir Ihnen die Ergebnisse in diesem Mitgliederrundbrief präsentieren können.

Wir finden das alles sehr interessant zu lesen und zu vergleichen. Wir hoffen, Sie auch. Gute Lektüre!

1. Schutz des Charakters unserer Viertel und ansprechende Gestaltung des öffentlichen Raums



Marienburg mit seinen historischen Villen hat eine besondere Stellung in Köln. Der Schutz solcher Strukturen ist außerhalb des Denkmalschutzes nur begrenzt möglich. Dennoch müssen Kommunen darauf achten, dass Neubauten oder Gewerbe Wohngebiete nicht beeinträchtigen. In Vierteln mit wenig Grünflächen ist deren Erhalt besonders wichtig. Innenschließungen z.B. nach §34 BauGB dürfen Quartiere nicht überlasten – hier kann politisches Handeln durch Bauplanungsrecht nötig werden.



Bayenthal und Marienburg haben seit 2010 ein Bevölkerungswachstum um 25-30 Prozent zu verzeichnen. Es gibt neue Wohnkomplexe ebenso wie alte Villenviertel. Wir wertschätzen beides! In den verdichteten Gebieten achten wir darauf, dass unter den Bedingungen des Klimawandels gute Wohnverhältnisse bestehen. Eine Verdichtung der Villenviertel mit Geschosswohnungsbau lehnen wir ab. Sauberkeit ist uns ein zentrales Anliegen. Wir setzen uns für die Sanierung historischer Anlagen wie z.B. das Fort VIII und das historische Gelände am Rheinufer ein.



Die SPD setzt sich dafür ein, den Charakter von Bayenthal und Marienburg zu erhalten. Der öffentliche Raum soll nicht mit einer zunehmenden Zahl von Fahrzeugen verstopft werden. Hierzu benötigen wir auch Quartiersgaragen. Die wenigen öffentlichen Grünflächen sollen weiterentwickelt werden. Für Bürgerinnen und Bürger sollen Treffpunkte, beispielsweise durch Sitzgruppen in Parks und auf Plätzen, geschaffen werden. Öffentliche Toiletten an Spielplätzen und mehr Abfallbehälter können für mehr Sauberkeit sorgen.



Als unser Zuhause muss unser Veedel modern, sicher und lebenswert sein. Wir wehren uns insbesondere gegen eine Zweckentfremdung von Wohnraum durch touristische Vermietungen. Außerdem müssen unsere Kinder in sichere Schulen gehen können. Deshalb befürworten wir einen harten Durchgriff gegen Vandalismus an Schulen und inakzeptable Verkehrssicherheit auf dem Schulweg. Ebenso zentral ist in diesem Zusammenhang die Ausstattung unserer Bildungsstätten: Wir wollen den Bedarf an Schul- und KiTa-Plätzen im Veedel unbedingt decken.

2. Kein Durchgangsverkehr in den Wohnvierteln



Die Reduzierung des Durchgangsverkehrs in Wohnvierteln ist wichtig und gilt stadtweit. Ziel ist, den motorisierten Individualverkehr (MIV) auf Hauptachsen zu konzentrieren und Alternativen wie Radverkehr und ÖPNV zu fördern. Nur attraktive, effiziente Alternativen ermöglichen eine nachhaltige Verkehrsverlagerung. Änderungen der Verkehrsführung, wie etwa gegenläufige Einbahnstraßen oder Diagonalsperren, sind sinnvolle und zielführende Einzelmaßnahmen. Der Bayenthalgürtel sollte perspektivisch deutlich entlastet werden, um ihn aus dem MIV-Grundnetz herauszulösen.



Durchgangsverkehr gehört nicht in die Wohnviertel, sondern auf die Hauptverkehrsachsen Bonner Straße, Rheinuferstraße, Militärring und Schönhauser Straße. Diese möchten wir leistungsfähig halten bzw. wiederherstellen! Die CDU hat sich seit 2014 für das Verkehrskonzept Bayenthal/Marienburg eingesetzt und wird sich weiter dafür einsetzen die Maßnahmen zu verbessern. Während der Bauzeit wollen wir durch gezielte Maßnahmen den Ausweichverkehr durch das Viertel verhindern.



Seit Jahren engagiert sich die SPD für eine Verkehrsberuhigung in Bayenthal und Marienburg. In Bayenthal sehen wir noch Handlungsbedarf. So haben wir in der Goltsteinstraße noch zu viel Durchgangsverkehr. Auch der Schleichverkehr in der Bernhardstraße und der Hebbelstraße muss reduziert werden. Durch die Neugestaltung der Bonner Straße darf der KFZ-Verkehr in Marienburg nicht zunehmen. Dies wollen wir durch Fahrradstraßen (mit Schild KFZ-frei) erreichen. Hier haben Radfahrende Vorrang vor dem motorisierten Verkehr.



Unser Zuhause braucht eine zeitgemäße Verkehrspolitik. Wichtig sind uns gute Anbindungen für den Individualverkehr bei hoher Sicherheit. Wegen der langen Bauzeiten an Bonner Straße und Bayenthalgürtel weicht der Verkehr zunehmend auf ungeeignete Straßen wie Marienburger Straße und Lindenallee aus. Ohne beidseitige Parkmöglichkeiten einzuschränken, setzen wir uns für Regelungen wie Einbahnstraßen oder Tempolimits ein. Auch die Ausweitung von Quartiersgaragen ist uns ein Anliegen.

2

3. Ausbau der Fahrradinfrastruktur durch unsere Quartiere



Im Bezirk Rodenkirchen sind Radwege- und Fahrradstraßenpläne beschlossen. Das Konzept für Radpendler-routen (RPR) wird noch erarbeitet. Die RPR 5 Richtung Brühl/Wesseling wurde durch uns Grüne eingebracht und als vordringlich eingestuft. Der Ausbau stockt seit Jahren wegen fehlender Verwaltungskapazitäten und dem Fokus auf Großprojekte. Mittelumverteilung zu Gunsten kleiner Maßnahmen wäre effektiver. Das Radwegenetz ist ausreichend geplant, es hapert an der Umsetzung. Wir fordern eine kreuzungs-freie Radvorrangroute entlang der Bahntrasse, getrennt vom Grünbereich.



Aufgrund ihrer Lage sind Bayenthal und Marienburg gut geeignet, um innerstädtische Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen. Wir setzen uns für ein Radverkehrsnetz ein, bei dem Konkurrenzen mit dem motorisierten Individualverkehr möglichst vermieden werden und es über Stadtbezirksgrenzen hinweg sinnvolle Anschlüsse gibt. Radwege müssen in gutem Zustand gehalten werden. Radverkehr soll getrennt von Fußwegen geführt werden (z.B. Militärring).



Der nördliche Teil der Schillerstraße ist bereits auf Vorschlag der SPD in eine Fahrradstraße umgewandelt worden. Sowohl die Verlängerung dieser Fahrradstraße (über die Goethestraße und den Schillingsrotter Weg) als auch die Einrichtung einer breiten Fahrradspur auf dem Bayenthalgürtel wurden aufgrund unserer Initiative beschlossen. Wir wollen weitere Fahrradstraßen zur Schulwegsicherung und Verkehrsberuhigung einrichten. Vorstellbar sind die Leyboldstraße, Marienburger Straße, Hebbelstraße, Bernhardstraße und die Schönhauser Straße.



Das Fahrrad ist ein zentraler Bestandteil unserer städtischen Verkehrsinfrastruktur. Die aktuelle Situation am Radweg Bayenthalgürtel halten wir aus Sicherheitsgründen für untragbar und haben dies bereits in der BV thematisiert. Wir setzen uns für eine Fahrradservice-station und die Modernisierung der Radwege am Gürtel ein. Mit unserer „Schlaglochtombola“ haben wir zudem auf Straßenschäden im Viertel aufmerksam gemacht und deren Beseitigung gefordert.

3

4. Ausbau des ÖPNV sinnvoll gestalten



Die Einstellung der Buslinie 106 verschlechtert die Anbindung in Marienburg und Bayenthal. On-Demand-Angebote und Taxisbusse könnten das ausgleichen. Die Grünen fordern die Verlängerung der Linie 13 bis zum Rhein mit Anschluss an Linien 16/17 und zwei neuen Haltestellen. Ein Tunnel im Gürtelbereich wird abgelehnt. Stattdessen wird eine oberirdische Lösung bevorzugt. Wir fordern eine Stadtbahn über die Marktstraße via Schönhauser Str. bis zu Rhein zur besseren Anbindung von Raderthal und Parkstadt Süd. Nachhaltige Netz-Infrastruktur ist Grundlage für künftige städtische Verdichtung.



Wir benötigen einen gut ausgebauten ÖPNV mit starker Vernetzung und hoher Frequenz. In 12 Minuten mit der Stadtbahn vom Verteilerkreis Süd bis zum Hauptbahnhof - darauf arbeiten wir hin. Die Linie 13 möchten wir aus Westen kommend bis zur Bonner Str. führen. Die Buslinie 106 soll auch nach Inbetriebnahme der Nord-Süd-Stadtbahn als Zubringer und zur Erschließung des Nahversorgungszentrum auf der Goltsteinstraße mindestens als Kurzlinie bis zum Chlodwigplatz erhalten bleiben.



Die SPD begrüßt die Verlängerung der Nord-Süd-Bahn bis Meschenich und ggf. weiter nach Brühl. Auch befürworten wir eine neue Linie nach Bonn-Beuel über eine neue Brücke (südlich von Sürth) und eine S-Bahn-Verbindung über die Südbrücke. Dies reduziert den KFZ-Verkehr in unseren Stadtteilen. Auch eine Verlängerung der Gürtelstrecke ggf. als U-Bahn unter dem Bayenthalgürtel und Rhein bis nach Poll findet unsere Unterstützung. Die Buslinie 106 muss erhalten bleiben. Innerhalb von Bayenthal und Marienburg können wir uns als Zubringer autonom fahrende Busse vorstellen.



Wir setzen uns gegen den personalbedingten Abbau im ÖPNV ein. Zehn Jahre Bauzeit für die Nord-Süd-Stadtbahn über die Bonner Straße sind unzumutbar - der Rat muss eingreifen. Beim Ausbau der Stadtbahn-Süd nach Rondorf und Meschenich darf sich dieses Chaos nicht wiederholen. Die Verlängerung der Linie 13 soll entweder bis Rodenkirchen führen oder bei Erhalt der Baumallee am Bayenthalgürtel an der Bonner Straße enden. Stillstand durch Personalmangel ist nicht akzeptabel. Außerdem fordern wir mehr Sitzmöglichkeiten an Haltestellen im Kölner Süden.

5. Erhalt der Rodenkirchener Brücke



Die Grünen in Rodenkirchen fordern den Erhalt der denkmalgeschützten Rodenkirchener Brücke. Ein Abriss ist verkehrlich und ökologisch unnötig, da die Brücke bereits jetzt vierspurig genutzt werden kann. Ein Neubau würde hohe Kosten, CO₂-Emissionen und Eingriffe ins Umfeld verursachen - ohne ausreichenden Nutzen zu generieren. Eine fundierte Begründung zum Abriss fehlt. Die Grünen sehen die Sanierung als nachhaltigere, wirtschaftlichere Lösung im Sinne von Klima-, Denkmal- und Gesundheitsschutz.



Die Silhouette der Rodenkirchener Brücke prägt den Kölner Süden. Die Brücke verbindet Menschen links und rechts des Rheins. Sie ist ein intensiv genutzter Verkehrsweg. Wenn die Brücke - gutachterlich valide bewiesen - nicht saniert werden kann, sind wir für einen Neubau. Dieser muss hohe Qualitätsanforderungen erfüllen. Die Bauplanung ist präzise zu erarbeiten, damit die Bauzeit und die Belastungen für die Bürger möglichst gering bleiben.



Die SPD spricht sich für den 6-spurigen Verkehr für die zu erhaltende und instand zu setzende Brücke aus. Sowohl der Rad- und Fußverkehr als auch der Lärmschutz muss optimiert werden. Wir vermeiden damit die Belastung von Menschen, Natur und Ressourcen. Die erneuerte Leverkusener Brücke und die künftige Rheinspange südl. von Wesseling werden eine Erweiterung der Rodenkirchener Brücke auf acht Fahrspuren obsolet machen. Der Güterverkehr muss zunehmend auf die Schiene verlagert werden.



Die Rodenkirchener Brücke ist zentral für die Anbindung des Südens, wird dem wachsenden LKW-Verkehr aber laut Prognosen nicht standhalten. Ob Sanierung oder Neubau nötig ist, muss schnell geklärt werden. Autobahn GmbH und Bezirksregierung sollen für Klarheit sorgen. Auch eine Übernahme durch die Stadt Köln und eine Umwidmung zur Querung für Fußgänger, Rad und Straßenbahn sollte geprüft werden.

6. Stopp des Nachtflugs am Flughafen Köln-Bonn



Der Flughafen Köln/Bonn ist wirtschaftlich wichtig, verursacht aber Lärm und Schadstoffe. Besonders nachts leiden Bayenthal und Marienburg. Die Grünen fordern ein Nachtflugverbot für Passagier- und später auch Frachtflüge. Übergangsweise sollen laute Maschinen durch höhere Gebühren und ein Lärmkontingentsystem begrenzt werden. Wichtig sind Lärmmonitoring, mehr Messstellen und die Einhaltung der Flugrouten. Die Fluglärmkommission muss den Gesundheitsschutz der Anwohner sichern.



Wir nehmen einerseits die Belastung der Lebensqualität durch den Fluglärm wahr, andererseits sehen wir die Bedeutung des Flughafens für die Wirtschaft der Stadt Köln sowie wiederum die Relevanz des Nachtflugs für die Existenz des Flughafens. In den vergangenen Jahren sind die besonders lauten MD-11 Maschinen außer Betrieb genommen worden. Aber Lärmereignisse gibt es dennoch. Wir wollen die Lärminderungsstrategie des Flughafens verschärfen und fordern einen neuen Lärmmesspunkt in Marienburg oder mehr mobile Messungen.



Ziel der SPD ist die kontinuierliche und dauerhafte Reduktion der nächtlichen Störung durch Flugbewegungen. Bisher umfasst das Nachbarschaftsportal und Lärmschutzprogramm des Flughafens nur rechtsrheinische Viertel. Ein erster Schritt zur Datenerfassung der Belastung ist eine Messstelle in Marienburg statt nur in Raderthal. Weitere Schritte der Emissionsenkungen müssen mit dem Flughafen diskutiert und von den beteiligten Firmen Schritt für Schritt umgesetzt werden.



Wir Freie Demokraten halten ein Nachtflugverbot am Flughafen Köln-Bonn nicht für zielführend. Die nächtlichen Cargoflüge haben eine große Bedeutung für die wirtschaftliche Stärke in der Region. Für Arbeitsplätze, Versorgung und Wirtschaftsvielfalt ist der Erhalt von Nachtflügen ein zentrales Anliegen, auch für unsere Interessen hier vor Ort. Unabhängig davon befürworten wir jede Reduzierung des Fluglärms durch angepasste Start- und Landerouten.

7. Bau einer Quartiersgarage für Bayenthal



Die verdichtete Wohnbauung in Bayenthal erhöht Verkehr und Parkdruck. Falsch- und Gehwegparken belastet Fußgängerinnen und das Stadtbild. Die Grünen befürworten Quartiersgaragen, lehnen aber die Versiegelung von Grünflächen ab. Geeignet wären mindergenutzte Flächen oder das Campus-Gelände der Parkstadt Süd. Wirtschaftlich sind Garagen nur tragfähig mit genug zahlenden Nutzerinnen. Teure Quartiersgaragen tragen sich nur bei zeitgleicher Parkraumbewirtschaftung. Die Grünen setzen auf schrittweise Umsetzung, private Initiativen und die Einbindung in städtebauliche Planungen.



Bayenthal benötigt dringend eine Quartiersgarage, um den Anwohnern zuverlässig verfügbaren Parkraum zu bieten und den täglichen Parksuchverkehr einzudämmen. Zugleich gewinnen wir so mehr Flächen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Straßen und für mehr Barrierefreiheit auf Gehwegen. Die BV-Fraktion hat deshalb schon 2023 einen Prüfantrag eingebracht, um beispielsweise eine Garage unter dem Mathias-Kirchplatz als zentralem Ort zu errichten.



Die SPD spricht sich für Quartiersgaragen aus und möchte den Straßenraum der Bürgerschaft zurückgeben. Gehwege sollen ausreichend breit sein und sich zu Orten entwickeln können, wo Menschen sich treffen und unterhalten können. Quartiersgaragen können in der Parkstadt Süd gebaut werden. Bei größeren Neubauprojekten muss der zunehmende ruhende Verkehr berücksichtigt werden. Schließlich steigert sich ständig die Anzahl der zugelassenen Fahrzeuge.



Der Kölner Süden braucht eine pragmatische Verkehrspolitik. Neben Fahrrad und ÖPNV bleibt das Auto für viele unverzichtbar. Durch den Wegfall Hunderter Parkplätze auf der Bonner Straße ist die Situation in Bayenthal/Marienburg untragbar. Unabhängig davon fordern wir seit Jahren eine Quartiersgarage in Bayenthal, um oberirdisch Raum für ein schöneres Stadtbild oder mehr Wohnraum zu schaffen.

3. Podiumsdiskussion mit den Parteien am 03. September 2025 um 19h. in der Turnhalle der Schulen Cäsarstraße

Wir haben die in der Bezirksvertretung Rodenkirchen in Fraktionsstärke vertretenen Parteien zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Diese Podiumsdiskussion findet statt am

**Mittwoch, 03. September 2025 um 19 Uhr
In der Turnhalle der Schulen Cäsarstraße**

Wir laden Sie alle ein, recht zahlreich und mit Ihren Fragen an der Veranstaltung teilzunehmen.

Die Podiumsdiskussion wird moderiert von Dr. Berthold Hannes und Peter Wolff-Diepenbrock aus dem Vorstand des Bürgervereins.

Eine Einladung erfolgt noch rechtzeitig. Bitte merken Sie sich heute diesen Termin aber schon mal vor.

Soweit für heute. Wir freuen uns über Ihr Feedback.

Schreiben Sie uns unter rundbrief@buergerverein-bayenthal-marienbourg.de!

Für den Vorstand



Dr. Berthold Hannes
1. Vorsitzender